

## **Bewerbungsrede Landtagswahl 2013 Wahlkreis Grafschaft Bentheim - WK 86**

Liebe Genossinnen und Genossen!

Ende 2011 konnte ich mir noch nicht vorstellen, heute hier vor Euch zu stehen, um mich erneut um die Kandidatur für den Niedersächsischen Landtag zu bewerben.

Eure große Hilfe, Eure Unterstützung und das Mut machen haben es möglich gemacht. Dafür danke ich Euch sehr.

Das gibt mir auch die Kraft für die nächsten Monate und Jahre, sich für die Menschen in der Grafschaft, in der Region, in Niedersachsen zu engagieren.

Engagieren für eine Politik, die wieder soziale Gerechtigkeit, gute Arbeit und mehr Mitbestimmung der Menschen, der Arbeitnehmer in den Mittelpunkt stellt. Das möchte ich gemeinsam mit Euch, der SPD und unserem Spitzenkandidaten und zukünftigen Ministerpräsidenten Stephan Weil.

2008 habt Ihr mich erneut nach Hannover in den Landtag geschickt und mich seitdem auf diesem Weg für die Grafschaft und das südliche Emsland begleitet.

Ihr habt mich auf Probleme aufmerksam gemacht, mich gefordert und gefördert, mir zur Seite gestanden – und Ihr habt Euch mit mir gefreut, wenn etwas besonders gut gelungen ist, wie zum Beispiel die Städtebauförderung für das Kompetenzzentrum Wirtschaft in Nordhorn, die Sanierung der L 46 oder der Ausbau der Euregio-Klinik, die Sanierung und der Bau der Bäder in Uelsen und Bad Bentheim oder die dringend notwendige Wiederbesetzung von Lehrerstellen in der Grafschaft, um nur einiges stellvertretend zu nennen.

Es ist nicht nur eine Frage des Fleißes oder der Einsatzbereitschaft, ob jemand etwas bewegen kann, es ist vor allem auch das Wissen um den Rückhalt, der einem zu Hause gewährt wird.

Dafür sage ich Dank:

- den Ortsvereinen
- dem Kreisverband
- der Kreistagsfraktion
- jedem einzelnen Mitglied und Weggefährten
- den Bürgerinnen und Bürgern
- aber auch meiner Familie

Ob und wie viel man in Hannover für das Land und den Wahlkreis bewegen kann, hängt auch von den Funktionen und Aufgaben in der Fraktion ab.

Aus der Tischvorlage zu meinem politischen Werdegang entnehmt ihr, dass ich als stellvertretender Fraktionsvorsitzender als wirtschafts- und verkehrspolitischer Sprecher tätig bin.

Konzeptionell will ich unsere erfolgreiche Kampagne „schlechteste Landesstraße in Niedersachsen“, unsere Fachkräfteoffensive für Niedersachsen, eine zeitgemäßes Tariftreuegesetz und den ständigen Kampf um einen einheitlichen gesetzlichen Mindestlohn hervorheben.

Wir haben bereits vor zwei Jahren im Landtag ein Programm zur Sanierung von Landesstraßen und Ausbau von Radwegen in Höhe von 3x 100 Mio. € gefordert. Jetzt endlich, kurz vor der Landtagswahl, werden die L 46 in der Niedergrafschaft, die L 39 zwischen Salzbergen und Gildehaus und eine Brücke an der L 44 saniert. Ein Erfolg unseres politischen Drucks.

Als fahrradfreundlichster Landkreis Niedersachsens brauchen wir mehr Radwegenetze, sichere Schulwege und mehr touristische Radwanderwege in der Grafschaft.

Mir liegen die Themen

- Reaktivierung des SPNV zwischen Nordhorn und Bad Bentheim
- Bau der Nordumgehung Nordhorn
- Planung der Ortsumgehung Emlichheim

am Herzen.

Beim SPNV fordern wir von der Landesregierung, die Anstrengungen der Grafschaft endlich anzuerkennen und die notwendigen Mittel, wie in vielen anderen Regionen Niedersachsens üblich, nach über 20 Jahren Planung endlich bereit zu stellen. Wir wollen Klarheit vor der Wahl. Herr Bode ist gefordert, endlich klare Zusagen zu geben und nicht nur Show-Termine in der Grafschaft zu veranstalten.

Die Nordumgehung Nordhorn ist zwar als prioritäres Projekt in den Investitionsrahmenplan aufgenommen worden. Entscheidend ist jedoch die Bereitstellung von Mitteln, denn die Planung ist abgeschlossen und der Bau kann sofort beginnen.

Aber vor 2014 ist hier kein Geld zu erwarten, da die niedersächsische Landesregierung sich bisher dafür nicht stark gemacht hat, ganz im Gegensatz zu einer Reihe von Ortsumgehungen der B 68 wie in Essen und Badbergen in der Region. Auch hier hat Bode bisher nicht Wort gehalten.

Aber auch völlig neue Herausforderungen, wie das Folgeprogramm der Entwicklung transeuropäischer Netze (TEN) liegen mir am Herzen.

Connecting Europe konzentriert die EU-Mittel auf ca. 10 Verkehrs-Korridore in ganz Europa.

Ein Korridor ist mit den Endpunkten Warschau- Amsterdam benannt worden.

Pro Korridor werden 3-4 Mrd. € eingesetzt werden. Damit muss aus meiner Sicht die Schienenverbindung in den Niederlanden und in Deutschland für die zukünftigen Güter- und Personenverkehre ausgebaut werden.

Hier gilt das für eine mögliche Umfahrung Bad Bentheims genauso, wie für die Engpassbeseitigung zwischen Minden und Haste. Ein wichtiges gemeinsames Interesse zwischen unserer Region und der Region Hannover.

Hier muss die Landesregierung endlich aufwachen und handeln, denn die Anmeldung beim Bund muss bis März 2013 erfolgen.

Wenn wir über Chancen am Arbeitsmarkt reden, die Gewinnung von neuen Fachkräften wollen, müssen wir für die Familien, für Frauen und Kinder insbesondere die frühkindliche Förderung endlich verbessern.

Niedersachsen hat bei der Versorgung mit Krippenplätzen mit derzeit ca. 20% einen skandalösen vorletzten Platz in der Versorgung der Kinder von 0-3 Jahren. Die verabredeten 35%, die den Rechtsanspruch ja keinesfalls sicherstellen, werden in Niedersachsen bis 2013 nicht erreicht werden, auch wenn jetzt noch schnell ein Investitionsprogramm von 40 Mio. € aufgelegt wird. 170 Mio. € wären aber notwendig. Es gibt im Gegenteil sogar Überlegungen 25% Elternbeiträge für das bisher kostenfreie Jahr wieder zur Finanzierung zu erheben.

Gleichzeitig will sich die Landesregierung das Betreuungsgeld von 200 Mio. € in Niedersachsen leisten. So kann man natürlich vom eigenen Versagen ablenken.

Wir brauchen nicht Fernhalteprogramme von Krippen, sondern gute Angebote mit kleinen Gruppen und gut ausgebildeten und ordentlich bezahlten Erzieherinnen und Erziehern.

In der Grafschaft liegen wir derzeit bei 21% im Kreisgebiet und in Nordhorn bei 22%. In beiden Bereichen werden zusätzliche Krippen 2012 ausgebaut werden, aber nicht die Mindestquote von 35% rechtzeitig erreichen.

Der Verweis auf Tagesmütter für Eltern, die gerne einen Krippenplatz hätten ist für uns Sozialdemokraten nicht akzeptabel. Wir wollen die volle Wahlmöglichkeit der Eltern.

Die Zusammenarbeit mit Euch, den Räten, dem Kreistag, den Bürgermeistern, der Agentur für Arbeit, dem Job-Center, der Kreishandwerkerschaft, der Wirtschaftsvereinigung, der IHK, den Gewerkschaften, den Kirchen und Wohlfahrtsverbänden in der Grafschaft war in den vergangenen Jahren gut und intensiv.

Daran möchte ich festhalten.

Ziel ist eine SPD-geführte Landesregierung für Niedersachsen mit Stephan Weil als neuem Ministerpräsidenten. Gemeinsam mit ihm wollen wir Niedersachsen gestalten.

Ihn wollen wir unterstützen im anstehenden Wahlkampf. Schluss mit Skandalen, undurchsichtiger Wirtschaftsförderung und legaler Steuerflucht aus der Landeshauptstadt. Die Han-BG gehört nicht nach Klein-Berßen, sondern an den Sitz der Landesregierung nach Hannover. Wir brauchen einen Neuanfang mit einem SPD-Ministerpräsidenten - mit Stephan Weil.

Ich bin bereit, mich mit meinen gesammelten Erfahrungen und vollem Engagement erneut den Herausforderungen zu stellen, den begonnenen Weg fortsetzen mit aller Kraft, Kreativität und Konsequenz.

Es tut gut zu wissen, dass viele hier in der Grafschaft – aber auch in Hannover auf mich zählen.

Wenn auch Ihr glaubt, Gerd Will ist gut für die Grafschaft, Gerd Will arbeitet für die Menschen hier und in Hannover, dann bitte ich Euch herzlich um Euer Vertrauen.